

Protokoll der Konventssitzung vom 10.11.2010

Anwesende Fachschaften: 185 Stimmen; 39 Fachschaften

Katholische Theologie, Jura, BWL, VWL, Medizin, Geschichte, Kunstgeschichte, Kunstpädagogik, Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft, Philosophie, Religionswissenschaft, Grundschuldidaktik, Pädagogik, Psychologie, Schulpsychologie, Sonderpädagogik, Japanologie, Archäologie/Alttertum, Ethnologie, Deutsch als Fremdsprache, Germanistik, Klassische Philologie, Komparatistik, Sprachwissenschaften, Kommunikationswissenschaft, Politische Wissenschaft, Soziologie, Bioinformatik, Informatik, Mathematik, Statistik, Meteorologie, Physik, Chemie, Pharmazie, Biologie, Geographie, Geowissenschaften

Protokoll: Marie Tzschaschel

Sitzungsleitung: Michelle Klein und Jens Kohlstock

Sitzungsbeginn: 18:15 Uhr

TOP 1 Formalia

1.1 Begrüßung

Michelle Klein begrüßt den Konvent.

1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Konvent ist mit 39 anwesenden Fachschaften beschlussfähig.

1.3 Festlegung der TO

Demo- und Petitionspunkt wird eingeschoben; Thomas bittet Homepagearbeitsauftrag unter Anträge 1 mit einzufügen (wurde vergessen); SIS will sich vorstellen, vor Anträge I, 7.2 wird vorgezogen.

1.4 Protokoll

Evelyn W. (Physik) bittet erneut darum, dass die Anwesenheitslisten eingefügt werden.

Protokoll mit 4 Enthaltungen und 1 Gegenstimme genehmigt

TOP 2 SIS Eingeschoben

Möchten darauf hinweisen, dass sie eine Kooperation der Zentralen Studienberatung und Studentenkanzlei sind und am Telefon alle Fragen von Studis beantworten. Anruferstatistik: In der Regel rufen mehr LMU Studis (57%) als Externe (43%) an. Seit November 48.000 AnruferInnen; Wissen, dass sie aus Studiengebühren finanziert sind und wollen darauf hinweisen, dass sie zwar nicht die Studienbedingungen verbessern, aber den Studis weiterhelfen. Sind über die Finanzierung auch nicht glücklich, aber meinen, dass die Einrichtung an sich trotzdem sinnvoll ist und sie für die Finanzierung nichts können, als Hilfskräfte.

Moritz Kelber (Musikwissenschaft), weist darauf hin, dass Call-Center jedes Jahr abgelehnt wurde in ZSGK. Kritikpunkt ist nicht das Call Center selber, sondern die Finanzierung, da zu fast 50% Externe beraten werden und nicht LMUler. Fachschaften sollten aber an SIS verweisen, da es ihnen eventuell Arbeit abnehmen könnte.

MitarbeiterInnen bitten darum, in der Zukunft positiver vom SIS zu berichten.

TOP 3 Demo und Petition von GeFü; vorgezogen

Friedrich S. erklärt aktuelle Situation: Demo am 17.11. wurde über LAK Verteiler abgelehnt, da Asten zu wenig Rückhalt befürchten. GeFü würde aber trotzdem gerne Demo machen. Würzburg, Regensburg und Passau würden trotzdem Demo machen; FH München nur wenn LMU auch.

Vorschlag: Kurze Demo mit Vollversammlung.

Es folgt eine Diskussion.

Marie T. (Medizin): Vermessen zu demonstrieren, wenn an andern Stellen stark gekürzt wird.

Rückhalt aus den Fachschaften fehlt. Petition ja, Vollversammlung wäre auch eine gute Idee.

Jens K. (Japanologie): Fachschaft Japanologie hat sich dagegen ausgesprochen zu demonstrieren.

Stefan L.: Fragt TU, ob Audimax der TU für Vollversammlung am 16.11. genutzt werden könnte.

Moritz K. (Musikwissenschaft): Werbemöglichkeiten sind gut für Mobilisierung. Erreichen können wir viele, die Frage ist nur wie viele kommen. Wir wissen noch nicht, wie hoch die Kürzungen tatsächlich sein werden. Minimal, wie Seehofer gesagt hat ist ein relativer Begriff und die Frage ist, ob es dann nicht doch 3% oder mehr sind. Wir haben genug andere Themen als die Kürzungen, um zu demonstrieren.

Friedrich S. (GeFü): Es wird keine Aufstockungen für den doppelten Abiturjahrgang geben, das ist eine effektive Kürzung. Außerdem werden die BAföG Erhöhungen auf die Universitäten umgelegt.

Werbung für Demo: Klassisch (Flyer, Plakate, Mensabildschirme). Auftaktkundgebung und dann Umzug zur Vollversammlung

Grundschuldidaktik: Warum vernetzen wir uns nicht mehr mit anderen Städten und Organisationen?

Ethnologie: Wollen demonstrieren.

Religionswissenschaft: Muss es der 17. sein?

Thomas F.: Können wir uns nicht mit andern Gewerkschaften vernetzen, dann kommen wir weg von dem Problem, dass wir wegen 1% demonstrieren.

Tobi Di. (GeFü): Vernetzung findet über LAK statt, wegen Zeit Problem aber über Skype und Verteiler.

Marie T. (Medizin): Warum nicht später Demo? Muss ja nicht überstürzt werden, da aktueller Anlass fehlt.

TU: Auf Asta-Sitzung wurde gestern entschieden, dass wir nicht demonstrieren, da wir unsere Fachschaften nicht auf die Straße zu bekommen sind.

Moritz K. (Musikwissenschaft): Sehe kein Problem für Demo zu mobilisieren. Beim Demo Vorbereitungstreffen waren 40. Die wären sicher auch weiter dabei. Vollversammlung bedeutet, dass wir die Studis informieren müssen: Hochschulgesetz-Novelle, Bachelor, Kürzungen. Leider ist die Hochschulnovelle informell und nicht bindend.

Germanistik: Sind für Demo. Können Einführungsseminare nicht halten.

TU: Presse sagt, Studis kommen gut weg. Haben Sorge, dass es schlechte Presse gibt. Sogar die protestfreudigen TU-ler haben Sorge, dass die TU Studis Protest müde sind. Eine München weite Divergenz wäre schlecht und wenig Leute auf der Straße wären auch schlecht.

Marie T. (Medizin): Wie wäre es, wenn wir einen kleine Protestaktion, ähnlich der Übergabe des offenen Briefs planen, damit wir Bayern weit beteiligt sind und dann in Ruhe eine Demo für später planen?

Esther (GeFü): Die bayerischen Unis, die demonstrieren, werden am 17.11. demonstrieren. Es muss ja keine riesige Demo sein, aber wir sollten, wenn wir etwas machen, am 17. etwas machen.

Moritz K. (Musikwissenschaften):

1. Der Konvent möge beschließen, am 17.11. eine Vollversammlung einberufen. 2. Der Konvent möge beschließen, am 17.11. eine Kundgebung vor der Vollversammlung (wenn es eine gibt) statt finden zu lassen.

GO Antrag von Esther D. (GeFü) auf Schluss der Redeliste; angenommen

Abstimmung Antrag 1: Enthaltungen: 1; dagegen: 1; dafür: 37; angenommen
Abstimmung Antrag 2: dagegen: 1, Enthaltungen: 14, dafür: 22; angenommen

Tobias fragt TU, ob sie mit machen würden.

TU hat am Tag davor selbst Vollversammlung, wird Fachschaften fragen und auf Vollversammlung darauf hinweisen.

TOP 4 Anträge I

4.1 AK Gegenargumente

Friedrich S. (Musikwissenschaft): Flyer, die ich bis jetzt gesehen habe, waren nicht sehr dialektisch.

Dominik Schmid (VWL): Auf eurer Homepage steht viel, mit dem sich meine Fachschaft nicht identifizieren kann. (verweist auf Homepagetext und Verlinkungen)

Laurenz P. (Gegenargumente): Dann kommt doch zu unseren Diskussionsabenden.

Thomas H. (Germanistik): Wie weit seid ihr deutschlandweit vernetzt, wie weit seid ihr tatsächlich für die Studierenden hier da? Es stehen auch Verlage aus außerhalb Münchens drauf. Außerdem: es stehen die Meinungen drauf, die der Konvent nicht so vertritt und da steht nicht explizit dabei, dass es Einzelmeinungen sind.

Tobi Di. (GeFü): du hast gesagt, ihr konstituiert euch hier nur, um Räume zu bekommen. Das ist sehr schade, ihr könntet auch Räume von der StuVe bekommen als Externe – nur hier zu sein, um Räume zu kriegen, ist nicht genug.

Franz-Xaver (Politische Wissenschaften): Da ihr im Namen des Konvents arbeitet und publiziert ist es ein gutes Recht, dass die Fachschaften fragen, was ihr macht. Das soll keine Gängelung sein.

Florian B. (Ethnologie): Ihr leistet gute Arbeit, mit euren Sitzungen und der Zeitschrift. Wir sind stark genug für eine plurale Gesellschaft. Es ist nicht Aufgabe des Konvents, euch in eurer Meinung umzustimmen. Vorschlag Umformulierung des Antrags, dass es nicht Meinung des Konvents ist, was diskutiert wird.

Laurenz P.: Wir dürfen nur Flyer verteilen, wenn wir Konvent der Fachschaften mit drauf steht, die Studis können, das unterscheiden, da ja jemand anders als v.i.s.d.p. draufsteht.

Moritz K. (nicht als Fachschaftsvertreter): Vielleicht ändert sich das ja, wenn der Antrag des AK Hochschulgruppen durch ist.

GO Antrag auf Schließung der Redeliste; keine Gegenrede

Tobi Di. (GeFü): Hochschulleitung bespricht Antrag, ist aber noch unsicher, was herauskommt.

Thomas R. (Informatik): Änderungsantrag: AK Gegenargumente soll 1. Auf Flyer schreiben, dass sie nicht die Meinung des Konvents vertreten und 2. Regelmäßig berichten.

Kilian K. merkt an, dass durch die GO der AK sowieso zum Berichten verpflichtet ist und AKs müssen sowieso (alter Beschluss) auf Flyer schreiben, dass sie nicht die Meinung des Konvents vertreten.

Kilian K. Änderungsantrag: GO Formulierung Innerhalb der Öffentlichkeit Selbstdarstellung
Abstimmung: Dafür: 23 Dagegen: 3 Enthaltung: 12; Antrag angenommen

4.2 Bestätigung AK Bologna

Einstimmig angenommen

4.3 Forderung Akkreditierung

Florian B. (Ethnologie): Welche gemeinnützige Organisation soll das Verfahren übernehmen?

Kilian: Alle Akkreditierungsagenturen müssen gemeinnützig sein, deshalb ist das nur eine Erinnerung.

Abstimmung: Antrag mit zwei Enthaltungen und 26 Stimmen dafür angenommen

4.4 Homepagearbeitsauftrag

Thomas R. (SoftKom-Referent): Fragen?

Franz-Xaver G. (Politische Wissenschaft): Ich habe in Erinnerung, dass du in den Sommerferien ziemlich überlastet warst. Der Konvent kann sich nicht leisten, dass du die wichtigen Sachen nicht machst. Es gibt genügend solcher Seiten und als wir versucht haben, auf der StuVe Homepage eine Mitfahrzentrale oder WG-Suche Zentrale einzurichten wurde das nicht angenommen. Deshalb bin ich dagegen. Auch sollte die Homepage an sich erst mal aktuell sein.

Thomas R.: Das ist kein neues Thema, Teilanträge wurden angenommen. (Weiß kein Beispiel auf Zwischenfrage von Franz-Xaver). Ich war hauptsächlich durch Fehlbedienung von Geräten überlastet.

GO Antrag Kilian auf Nichtbefassung, da Antrag in Gebiet des SoftKom-Referats fällt, da keine Entscheidung des Konvents nötig ist.

Thomas R.: Gegenrede inhaltlich: Es ist wichtig, dass der Konvent darüber abstimmt, dass ich die Versicherung des Rückhalts der Fachschaften habe.

Abstimmung: GO Antrag bis auf eine Gegenstimme angenommen

4.5 Studiengebührenbefreiung

Marie T. (Medizin): Fachschaft Medizin wird sich enthalten, allerdings bin ich persönlich erst mal dafür, da wir uns die Chance nicht verbauen sollten, was wir dann damit anfangen können wir ja sehen.

Thomas (Germanistik): Das schafft zu viel Streitpotential und außerdem machen wir uns Unglaublich.

Malte S. (Statistik): Die 10% besten werden auch befreit, warum verlangen wir nicht, dass einfach die Studiengebühren gekürzt werden und das Geld umgelegt.

Moritz K. (Musikwissenschaft): Mit mehr Geld, könnten wir unsere Strukturen verbessern. Wo ist der Unterschied, ob die Leute Bafög-Höchstbetrag bekommen oder eine Aufwandsentschädigung. Durch die Wahlen wird auch die Arbeit kontrolliert.

Christina (Komparatistik): Die Befreiung der Studiengebühren schafft eine Elite, das wollen wir nicht.

David F. (Japanologie): Sollen nicht Leute, die gut arbeiten, dafür entschädigt werden, aber durch die Befreiung von Studiengebühren erkennen wir sie informell an.

Tobias Di. (Politische Wissenschaft): Das Problem wäre, wer bekommt die Befreiung. Die, die in die Gremien gehen, die, die über Partys Geld in die Fachschaftskasse bringen?

Diskussion geht weiter

Franz-Xaver G. (Politische Wissenschaften): Es geht darum, ob außerhalb der guten Studienleistungen Studis von Studiengebühren befreit werden können. Die Besten sind meistens auch die, die schon viel Geld haben, dieses System könnten wir aufbrechen.

GO Antrag Friedrich S. Schluss der Redeliste

Gegenrede formal Franz-Xaver G.

GO Antrag angenommen (8 dagegen)

Andrea F. (Senatorin): Wir sollten den Antrag nicht ablehnen um ein konstruktives System erstellen zu können. Allerdings sollte nicht direkt Geld an die Fachschaften gehen.

Benedikt S. (Grundschulpädagogik) Wenn Studis befreit sind, dann werden sie sich nicht mehr gegen Studiengebühren einsetzen.

Stefan L.: Die StuVe hat den Beschluss, gegen Studiengebühren zu sein und das Beste daraus zu machen.

Kunstgeschichte geht 20:40

Nadine P. (Senatorin): Es ist so kurzfristig, weil Prof. Wirsing, dass so kurzfristig vorgeschlagen hat. Die Befreiung sollte eben nicht nachträglich sein. Wir sollten uns dieser Diskussion nicht verschließen und eine pragmatische Lösung für die LMU finden.

GO Antrag auf Vertagung, damit die Fachschaften darüber diskutieren können.

Nadine P. Gegenrede inhaltlich: Die Sitzung ist zu bald, deshalb müssen wir das abstimmen.

Oder wäre es per GO möglich ein Meinungsbild zu machen über den Verteiler?

Kilian: Senatorinnen könnten beauftragt werden, eine Meinung einzuholen.

Thomas H. (Germanistik): Das einzige was ginge, wäre, dass die GeFü im Eilverfahren einen Beschluss fasst.

Abstimmung: 3 für GO Antrag, 25 dagegen. Diskussion geht weiter

Dominik Schmid (TU): Antrag müsste ausgedehnt werden, auf mehr Befreiungsmöglichkeiten. An der TU haben wir uns dagegen entschieden, auch, damit die Studis nicht den Anspruch haben, dass wir ja Geld dafür bekommen, dass wir für sie arbeiten.

Tobias Dr.: Wie wäre es wenn wir die 10%, die finanziell am schlechtesten gestellt sind, befreien.

Franz-Xaver (Politische Wissenschaften): Es gibt viele Möglichkeiten, wie die Befreiung aussehen könnte, können ja, falls der Antrag durchkommt, den Senatorinnen eine Mail schreiben.

Moritz K. (Musikwissenschaft): Die Stipendiaten sind tatsächlich oft die finanziell besser gestellten. Die Befreiung der 10% schlechter gestellten, ist organisatorisch nicht zu stemmen.

Andrea F. (Senatorin): Da der Wunsch geäußert wurde, das ganze in den Fachschaften zu

besprechen, wäre unsere Frage, welche Fachschaften bis nächste Woche über den Verteiler ihre Meinung schreiben. Daher Änderungsantrag: Der Konvent beauftragt die Senatorinnen sich per Umlaufverfahren ein Meinungsbild der Fachschaften einzuholen, betreffend der Problematik „Befreiung von Studiengebühren- Alternativen zur Bestenregelung!“ Das Meinungsbild wird bis zum 16.11.2010 eingeholt.

Thomas H. (Germanistik) stellt GO Antrag auf sofortige Abstimmung.

Gegenrede Nadine

GO Antrag wird angenommen

Wirtschaftsmathematik anwesend,

GO Antrag auf namentliche Abstimmung: (Siehe Stimmzähler)

20 dafür, 6 Enthaltung

Nadine P. (Senatorin): Bitte schickt eure Mails über den Konventsverteiler.

21:10 Bioinformatik, Geografie, Pharmazie und Meteorologie gehen

TOP 5 Berichte I

5.1 LehrerInnenbildungsreferat

Lehramtskampagne stellen sich vor. Flyer für Fachschaften, bitten darum Veranstaltungen zu bewerben.

Es wurde behauptet, die GEW sei eine linksradikale Organisation, das ist nicht so! Die Meinung war eine Einzelmeinung. Es ist der GEW momentan noch nicht möglich, alle ReferentInnen für die Veranstaltung zu nennen.

TOP 6 Bestellungen in zentrale Gremien

6.1 EHL-Ersatzvertretung

Felix Münch wird einstimmig, zwei Enthaltungen gewählt; nimmt Wahl an

6.2 Strategieausschuss

Kilian K. bewirbt sich mündlich. (Geht auch, wenn er für den Ältestenrat kandidiert)

Abstimmung: 1 Enthaltung, Kilian nimmt die Wahl an

Florian B.: Ist gegen Studiengebühren, in keiner Partei

Abstimmung: Zwei Enthaltungen, keine Gegenstimmen; nimmt die Wahl an

6.3 Ausschuss für Studium und Lehre

KandidatInnen: Malte Schierholz, Thomas Ramsauer, Wolfgang Rätcher, Franz-Xaver Geiger (mündlich), Marie Tzschaschel (mündlich), Dominik Schmidt (mündlich), Adrian Breul (Vorschlag der Fachschaft Theaterwissenschaften, nicht anwesend), Eva Blomberg (Vorschlag der FS Politik, nicht anwesend)

Alle stellen sich vor. Es werden Fragen an die Kandidaten gestellt.

Der Konvent diskutiert über den Wahlmodus.

GO Die Kandidaten werden einzeln abgestimmt.

1.Thomas Ramsauer: 4 Dafür / 20 Dagegen / 8 Enthaltungen

2.Malte Schierholz: 19 dafür / 10 Dagegen / 3 Enthaltungen

3.Wolfgang Rätcher: 4 dafür / 14 dagegen / 14 Enthaltungen

4.Marie Tzschaschel: 26 dafür / 4 dagegen / 2 Enthaltungen

5.Dominik Schmid: 18 dafür / 1 dagegen / 13 Enthaltungen

6.Adrian Breul: 19 dafür / 7 dagegen / 6 Enthaltungen

7.Eva Blomberg: 23 dafür / 5 dagegen / 4 Enthaltungen

8.Franz Xaver Geiger: 28 dafür / 2 dagegen / 2 Enthaltungen

Franz-Xaver, Marie, Eva, Malte sind gewählt. Adrian, Dominik folgen danach.

Franz-Xaver nimmt seine Wahl nicht an. Deshalb werden die Vertreter Marie, Eva, Malte und Adrian mit 10 Enthaltungen und keiner Gegenstimme vom Konvent in einem zweiten Wahlgang bestätigt. Die Kandidaten nehmen die Wahl an. (Adrian und Eva per Email-Nachfrage)

6.4 Vollversammlung und Vorstand des MZL

Julia B. (LB-Referentin): Morgen ist erstes Treffen des LehrerInnenbildungszentrums in München. Es gibt 6 studentische Plätze in der Vollversammlung (für jedes Lehramt einen Platz).

KandidanInnen: Benedikt Schumitz (Grundschule), Marie-Luise Spieldiener (Förderschule), Julia Brinkmann (Gymnasium)

Abstimmung: Julia: Dagegen 0, Enthaltungen 2, Rest dafür

Julia als Vorstand: Dagegen 0, Enthaltungen 3, Dafür Rest

Benedikt: Dagegen 0, Enthaltungen 2, Rest dafür

Marie-Luise: Dagegen 0, Enthaltungen 0, einstimmig gewählt

TOP 7 Berichte II

7.1 Finanzen

Buchungsschluss für Finanzen ist am 26.11.2010!

Vertagung des Rests der Tagesordnung

Ende der offiziellen Sitzung: 22:25